

statt des Spurzapfens zur Aufnahme des axialen Druckes ein mittels Schrauben regulirbares Kammlager angewendet, um zu verhüten, daß bei etwaigem verkehrten Andrehen der Maschine der Hahnkegel durch den Zahndruck der Schraubenräder auf seinem Sitze verklemmt und dadurch ein Bruch veranlaßt werde. Die Schraubenräder selbst haben sich, wie dies auch bei der Dingler-Maschine constatirt wurde, bestens bewährt und zeigen keine bemerkbare Abnützung.

Eine Reversirung würde hier zunächst nur eine Verdrehung des Vertheilungsschiebers um 90° erfordern; beim nun beginnenden Rücklaufe der Maschine und des Schiebers würde jedoch der Regulator verkehrt reguliren, nämlich schließen bei sinkenden Kugeln und öffnen bei vermehrter Geschwindigkeit, so daß zur richtigen Reversirung entweder noch eine Veränderung des Stellzeuges, oder eine Umkehrung des Drehungs-sinnes für den Vertheilungsschieber erforderlich würde. Selbstverständlich ist dies bei den vorliegenden Maschinen, die stets nur in einem Sinne umzulaufen haben, gar nicht berücksichtigt.

Der Regulator vermag bei 80^{mm} Hub die Füllung zwischen 0 und 90 Proc. zu variiren und hat nur die Reibung der beiden Stopfbüchsen zu überwinden, welche allerdings einen etwas wechselnden Widerstand entgegensetzen, der sich aber bei nur einiger Sorgfalt kaum bemerklich machen dürfte, so daß die Musil'sche Steuerung mit Recht der Steuerung der Dingler-Maschine an die Seite und unter die vollendetsten Drehschieber-Steuerungen gestellt werden kann.

Nicht das gleiche kann von der zweiten hier noch zu beschreibenden Steuerung gesagt werden, die von Ingenieur Luschka in der Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, Bd. 27 S. 114 vorgeschlagen wurde und in Fig. 5 und 6 [a/4] dargestellt ist. Hier fungirt der Vertheilungsschieber a gleichzeitig als Flachschieber und als Hahn, einerseits um auf den zwei Communicationscanälen des Dampf-cylinders, welche mit ihren segmentförmigen Oeffnungen e und e' das Schiebergesicht bilden, die fixe Dampfvertheilung zu bewirken, während anderseits an den fensterartigen Oeffnungen i und i' des Hahnkörpers der Expansionschieber zur Wirkung gelangt. Uebereinstimmend mit den Oeffnungen e und e' des Schiebergesichtes hat der Drehschieber zwei Ausschnitte o und o', von denen der erstere zum Eintritt des Dampfes dient und mit dem Innern des Vertheilungsschiebers communicirt, der zweite hingegen in ein Rohr mündet, welcher, in der Achse des Vertheilungsschiebers geführt, durch eine Stopfbüchse das Schiebergehäuse verläßt.

Zur Erzielung variabler Expansion ist auf dem conischen Theile des Vertheilungsschiebers ein Mantel mit correspondirenden Fenstern